

Die Freiburger Orchestergesellschaft

Die Freiburger Orchestergesellschaft wurde 1960 gegründet. Das Repertoire erstreckt sich von der Klassik über die Romantik bis hin zur zeitgenössischen Musik.

Das Orchester tritt größtenteils mit eigenen Konzerten auf, gelegentlich aber auch als begleitendes Orchester bei großen geistlichen Werken wie beispielsweise *das Stabat Mater* von Antonín Dvořák oder Puccinis *Messa di Gloria*. Konzertreisen führten das Orchester bereits nach Frankreich, Oberitalien und in die Partnerstädte Padua und Lviv (Lemberg, Ukraine).

Seit 2016 ist **Lukas Grimm** (*1986) Dirigent der Freiburger Orchestergesellschaft. Unter seiner Leitung kamen unter anderem Werke wie Antonín Dvořáks *Sinfonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“*, Edward Elgars *„Sea Pictures“* oder die *2. Sinfonie* von Jean Sibelius zur Aufführung.

Möchten Sie mitspielen?

Dann kontaktieren Sie uns gerne über die unten genannte Mailadresse.

Kontakt:

vorstand-fog@gmx.de

Spendenkonto:

IBAN: DE 57 6805 0101 0002 0380 56
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau



Freiburger-orchestergesellschaft.de



Freiburger
Orchester-
Gesellschaft

SINFONIEKONZERT

Samstag, 1. Juli 2023 | Kurhaus Hinterzarten

Piotr Iljitsch Tschaikowsky
(1840-1893)

SINFONIE NR. 3

D-Dur, Op. 29

1. Introduzione e Allegro
2. Alla tedesca.
Allegro moderato
3. Andante elegiaco
4. Scherzo. Allegro vivo
5. Finale.
Allegro con fuoco

Dirigent: Lukas Grimm

Hintergrund: chenspec by Pixabay

Tschaikowskys **Gespür für die Magie des Klanges** Die 3. Sinfonie, D-Dur, Op. 29

Eine Beamtenlaufbahn sollte er einschlagen, das hatten sich die Eltern von **Pjotr Iljitsch Tschaikowsky** so vorgestellt. Und tatsächlich trat dieser nach der Schule als Sekretär in den Dienst des Justizministeriums ein, allerdings nicht sehr lange. Schon wenige Jahre später wurde er Schüler des Pianisten und Komponisten *Anton Rubinstein* am Sankt Petersburger Konservatorium.

Diese sehr westlich orientierte Ausbildung prägte Tschaikowskys Musik auf entscheidende Weise. Meisterhaft verschmelzen die klassischen Formen und die russische volkstümliche Musik zu einer ganz eigenen Musiksprache. Bereits zu Lebzeiten wurden viele seiner Werke international bekannt. Heute zählen sie zu den bedeutendsten der Romantik.

Die 3. Sinfonie ist etwas Besonderes unter Tschaikowskys Sinfonien. Wie Robert Schumanns „*Rheinische*“ hat sie als einzige fünf statt der üblichen vier Sätze und sie steht auch als einzige in Dur. Mit ihren vielfältigen Klangfarben hat sie beinahe den Charakter einer Orchestersuite. Nach dem einleitenden Trauermarsch bestimmen mitreißende Tanzrhythmen,

gefühlvolle Melodien, ein „deutscher“ Ländler und ein zauberhaftes Scherzo das musikalische Bild. Zur Instrumentierung schreibt der niederländische Musikwissenschaftler *Francis Maes*, dass sich hier **Tschaikowskys *Gespür für die Magie des Klanges*** zum ersten Mal offenbart.

Tschaikowsky komponierte die 3. Sinfonie im Sommer 1875, zeitgleich mit seinem weltberühmten Ballett „*Schwanensee*“. Eine gekürzte Fassung des 2. Satzes (*Alla tedesca*) verwendete er später noch einmal in seiner Bühnenmusik zu „*Hamlet*“.

Die Sinfonie wurde im November 1875 in Moskau uraufgeführt. Tschaikowsky, der den Proben und der Aufführung beiwohnte, war *„im Großen und Ganzen zufrieden“*, beschwerte sich aber in einem Brief an seinen Kollegen Rimski-Korsakow, dass der vierte Satz *„alles andere als so gut gespielt wurde, wie er hätte sein können, wenn es mehr Proben gegeben hätte“*.

Im Schatten der drei „Großen“, den späteren Sinfonien Nr. 4 - 6, wird **die „Dritte“ von Tschaikowsky** heute nur selten aufgeführt.

Lukas Grimm Dirigent

Lukas Grimm (*1986) studierte **Kirchenmusik und Orgelimprovisation** an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er schloss ein Studium der **Orchesterleitung** an der Musikhochschule Karlsruhe an, welches er im April 2014 mit Auszeichnung beenden konnte.

Preise beispielsweise beim Internationalen Kompositionswettbewerb „*Aristide Cavallé Coll*“ Paris 2011 und Kommissionen (unter anderem „*Quincena Musical de San Sebastián*“ 2013) zeugen von seiner Tätigkeit als **Komponist** für alle Arten von Besetzungen.

Seine **Orgelimprovisationen** brachten ihn neben vielseitigen Konzerteinladungen mehrfach in die Finals der großen Orgelimprovisations-Wettbewerbe *St. Alban* (England) und *Haarlem* (Niederlande), bei welchem ihm 2014 der Preis des anwesenden Fachpublikums zugesprochen wurde.

Als Dirigent arbeitete und konzertierte Lukas Grimm bereits mit den Stuttgarter

Philharmoniker, der Philharmonie Baden-Baden, dem RIAS Kammerchor, sowie den Chören des NDR und MDR.

Engagements führten ihn unter anderem zum Bundesjugendorchester, ans Badische Staatstheater Karlsruhe, zur Philharmonie Baden-Baden, sowie an die Volksschauspiele Ötigheim. Bei den Asien- und Europa-Tourneen des Freiburger Barockorchesters 2018 und 2019 übernahm Grimm für *René Jacobs* die Einstudierung der Chöre vor Ort.

Er wurde von 2011 bis 2016 im **Dirigentenforum des Deutschen Musikrats** als Chordirigent gefördert und war Finalist des 2. Deutschen Chordirigentenpreises in der Berliner Philharmonie.

Lukas Grimm ist seit 2013 künstlerischer Leiter des Freiburger Kammerchores und des dazugehörigen Freiburger Kammerorchesters. **2016 übernahm er zudem die Leitung der Freiburger Orchestergesellschaft.**

